

A5 4. Bildungsgerechtigkeit für Baden-Württemberg

Antragsteller*in: Landesvorstand GRÜNE JUGEND Baden-
Württemberg (Beschluss vom 28.3.2025)
Tagesordnungspunkt: 3 Mehr Mut zur Jugend - Politik nur mit uns!

Antragstext

1 Gerade das Bildungssystem betrifft viele junge Menschen jeden Tag. Deshalb
2 brauchen wir ein Bildungssystem, das junge Menschen unabhängig von sozialer
3 Herkunft, finanzieller Situation oder Wohnort fördert. Aus diesem Grund fordern
4 wir gut ausgestattete Schulen, ausgebildete Lehrkräfte, fortlaufend
5 aktualisierte Lehrpläne, die auf die aktuellen Entwicklungen angepasst sind und
6 leistungsdiverse, inklusive Schulformen für alle.

7 Dazu gehören für uns **verpflichtende Fortbildungstage für Lehrkräfte**, die diese
8 regelmäßig in Klimabildung, Digitalisierung, Demokratiebildung, Sonderpädagogik
9 und mentaler Gesundheit schulen. Dabei ist darauf zu achten, dass diese
10 Fortbildungen nicht zu einer zusätzlichen Belastung werden. Das Lehramtsstudium
11 muss attraktiver und gerechter gestaltet werden. Dazu bedarf es zwingend der
12 Ausweitung der dualen Lehramtsstudiengängen, welche künftig auch für
13 Studienanfänger*innen ohne Bachelorabschluss angeboten werden sollen. Alle
14 Lehrkräfte, egal welcher Schulart, sollen gleichwertig und gerecht bezahlt und
15 alle **Lehramtsstudiengänge gleichgestellt** werden, um den Beruf attraktiver zu
16 machen. So müssen bspw. Grundschullehrkräfte in die Besoldungsstufe bzw.
17 Entgeltstufe A13 (Beamte) / E13 (Angestellte) eingestuft werden.
18 **Kriterienkataloge für Referendariatsprüfungen** sollen als Standard festgelegt
19 werden, um eine willkürliche Notenvergabe zu verhindern. Bei Referendariaten
20 müssen Studierende durch sehr kurzfristige Ortszuteilungen in kurzer Zeit ein
21 komplett neues Lebensumfeld aufbauen. Um das zu vereinfachen, muss es zum einen
22 **mindestens zwei flexible Einstiegstermine für das Referendariat** geben, die an
23 das Semesterende angepasst sind und zum anderen müssen Mitteilungen mindestens
24 sechs Monate im Voraus erfolgen. Zudem muss bei der Standortwahl das persönliche
25 Interesseder Bewerber*innen berücksichtigt werden, mit einem **Mindestmaß an**
26 **Mitbestimmung**.

27 Wir setzen uns für eine grundlegende Reform unseres Bildungswesens ein und
28 fordern dafür eine **Enquete-Kommission Bildung** einzusetzen. Zudem stehen wir in
29 einem Übergangszeitraum für eine **längere gemeinsame Schulzeit bis Klasse 6** und
30 die **Abschaffung der verbindlichen Grundschulempfehlung**, um allen Kindern mehr
31 Zeit für ihre Entwicklung zu geben und Leistungsdruck zu reduzieren. Die

32 **Berufsorientierung** sollte in Schulen deutlich gestärkt werden und Lehrkräfte,
33 gerade durch entsprechende Fortbildung, bei der Umsetzung des Schulfachs
34 “Wirtschaft / Berufs- und Studienorientierung” unterstützt werden. So sollen
35 beispielsweise **Fortbildungsangebote im Handwerk und in der Landwirtschaft** für
36 alle Arten von Lehrkräften ausgebaut werden, um den Wert des Handwerks und der
37 Landwirtschaft an die Lehrenden zu übermitteln. Programme wie “**Lernort**
38 **Bauernhof**” sollen gestärkt und bekannter werden.

39 Bildungschancen dürfen nicht länger vom Geldbeutel der Eltern abhängen! Wir
40 fordern **kostenlose Schulmaterialien, also Lernmittelfreiheit für alle, eine**
41 **flächendeckende Einführung von kostenfreien Schulspinden und kostenlose,**
42 **pflanzliche, saisonale und regionale Verpflegung in Schulmensen.** Zusätzlich
43 müssen alle **Schüler*innen Zugang zu digitalen Endgeräten** und schnellem Internet
44 haben, unabhängig von der finanziellen Lage der Familie. **Schulsozialarbeit** muss
45 zur **kommunalen Pflichtaufgabe** mit finanzieller Unterstützung durch das Land
46 werden und auch für Lehrkräfte und angehende Lehrkräfte zugänglich sein, um
47 Chancengleichheit in schwierigen Lebenslagen zu sichern.

48 Im frühkindlichen Bereich fordern wir **einkommensabhängige KiTa-Gebühren,** eine
49 **garantierte kostenlose, pflanzliche, saisonale und regionale Mahlzeit pro Tag**
50 für jedes Kind sowie **Sprachförderung bereits in der frühen Bildung.** Bildung darf
51 nicht vom Zufall abhängen – wir brauchen ein starkes, gerechtes und modernes
52 Bildungssystem für alle!

Unterstützer*innen

Philip Weiß